

NOVENTI Health SE München

Jahresabschluss und Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2025
Bestätigungsvermerk des unabhängigen
Abschlussprüfers

Inhaltsverzeichnis

Bilanz zum 31. Dezember 2025	Anlage 1
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025	Anlage 2
Anhang für das Geschäftsjahr 2025	Anlage 3
Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2025	Anlage 4
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025	Anlage 5
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	Anlage 6

Bilanz der NOVENTI Health SE, München,
zum 31. Dezember 2025

A k t i v a	Stand am 31.12.2025	Stand am 31.12.2024
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	22.495.483,79	23.122.910,80
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.852.482,40	2.643.598,60
3. Geschäfts- oder Firmenwerte	20.494.134,67	22.766.886,03
	<u>44.842.100,86</u>	<u>48.533.395,43</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.110.152,46	4.313.011,99
2. Technische Anlagen und Maschinen	69,97	1.895,30
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.806.902,70	10.129.982,63
	<u>14.917.125,13</u>	<u>14.444.889,92</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	52.746.675,36	52.746.675,36
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.789.474,00	4.837.924,00
3. Beteiligungen	12.659.146,03	17.519.470,36
4. Sonstige Ausleihungen	4.919.891,80	4.427.431,48
	<u>75.115.187,19</u>	<u>79.531.501,20</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Unfertige Erzeugnisse	333.907,34	502.454,56
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	3.204.028,33	2.971.070,77
	<u>3.537.935,67</u>	<u>3.473.525,33</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.855.021,33	6.992.288,46
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.115.538,39	17.814.314,09
3. Forderungen gegen Gesellschafter	33.896,12	7.251,73
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.989.235,02	4.995.869,33
	<u>16.993.690,86</u>	<u>29.809.723,61</u>
III. Flüssige Mittel	2.620.214,07	6.527.103,71
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.139.202,50	2.833.587,73
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	51.864.115,21	32.202.450,53
	<u>213.029.571,49</u>	<u>217.356.177,46</u>

P a s s i v a	Stand am 31.12.2025	Stand am 31.12.2024
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		
1. Eingefordertes Kapital	45.000.000,00	45.000.000,00
2. Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	-1.410.000,00	-1.410.000,00
	<u>43.590.000,00</u>	<u>43.590.000,00</u>
II. Kapitalrücklage	62.599.961,21	62.599.961,21
III. Bilanzverlust, soweit durch Eigenkapital gedeckt	-106.189.961,21	-106.189.961,21
	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	9.353.153,90	9.746.877,79
2. Steuerrückstellungen	289.336,00	913.801,76
3. Sonstige Rückstellungen	14.292.199,29	11.460.951,03
	<u>23.934.689,19</u>	<u>22.121.630,58</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	122.103.755,45	157.276.251,85
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.193.907,78	7.810.665,47
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	56.995.367,00	25.581.772,90
4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.801.852,07	4.565.856,66
	<u>189.094.882,30</u>	<u>195.234.546,88</u>
	213.029.571,49	217.356.177,46

Gewinn- und Verlustrechnung
der NOVENTI Health SE, München,
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025

	2 0 2 5	2 0 2 4
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	120.347.380,23	115.871.962,36
2. Verminderung (i. V. Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-168.547,22	219.577,78
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	4.837.111,08	2.805.956,54
4. Sonstige betriebliche Erträge	4.720.242,50	3.177.820,55
	<u>129.736.186,59</u>	<u>122.075.317,23</u>
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebs- stoffe und für bezogene Waren	17.504.283,33	12.186.536,94
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	22.182.011,80	22.846.231,38
	<u>39.686.295,13</u>	<u>35.032.768,32</u>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	56.335.275,09	50.380.143,94
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	9.917.054,61	9.950.199,70
davon für Altersversorgung EUR 399.526,17 (i. V. EUR 1.436.949,36)		
	<u>66.252.329,70</u>	<u>60.330.343,64</u>
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	9.166.470,00	10.193.667,54
b) auf Vermögensgegenstände des Umlauf- vermögens, soweit diese die in der Kapital- gesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	773.483,72
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	56.065.499,26	52.685.905,89
	<u>-41.434.407,50</u>	<u>-36.940.851,88</u>
9. Erträge aus Beteiligungen	789.512,19	611.262,02
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 789.512,19 (i. V. EUR 611.262,02)		
10. Erträge aus Ausleihungen		
des Finanzanlagevermögens	361.079,59	557.246,88
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 361.079,59 (i. V. EUR 456.818,40)		
11. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	35.079.570,01	53.373.569,73
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	434.499,20	308.145,80
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	3.787.704,38	4.030.041,95
14. Aufwendungen aus Verlustübernahmen	676.365,42	334.210,82
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11.109.214,32	14.459.003,44
davon an verbundene Unternehmen EUR 664.467,51 (i. V. EUR 1.932.030,83)		
16. Erstattete Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
davon aus latenten Steuern EUR 0,00 (i. V. EUR 4.151.933,71)	-818.953,64	-4.246.679,48
	<u>21.910.330,51</u>	<u>40.273.647,70</u>
17. Ergebnis nach Steuern	<u>-19.524.076,99</u>	<u>3.332.795,82</u>
18. Sonstige Steuern	137.587,69	160.050,91
19. Jahresfehlbetrag (i. V. Jahresüberschuss)	<u>-19.661.664,68</u>	<u>3.172.744,91</u>
20. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-138.392.411,74	-141.565.156,65
21. Bilanzverlust	<u>-158.054.076,42</u>	<u>-138.392.411,74</u>

**NOVENTI Health SE
München**

Anhang für das Geschäftsjahr 2025

A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die NOVENTI Health SE hat ihren Sitz in München. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Nummer HRB 234740 eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß den §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Des Weiteren unterbleibt die Angabe der Vorstandsbezüge nach § 286 Abs. 4 HGB.

B. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend. Es erfolgten keine Änderungen der Methoden im Vergleich zum Vorjahr.

Bei der Bilanzierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen wird vom Wahlrecht nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB Gebrauch gemacht. Die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Herstellungskosten entsprechend § 255 Abs. 2a HGB angesetzt. Die Bewertung erfolgt zu Herstellungskosten vermindert um planmäßige kumulierte bzw. bei dauerhafter Wertminderung erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert. Die Herstellungskosten umfassen Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile zugehöriger Gemeinkosten. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von fünf bis zehn Jahren vorgenommen.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren vorgenommen. Fremdkapazitäten werden in die Herstellungskosten grundsätzlich nicht einbezogen.

Entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte werden zwischen vier und 20 Jahren entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist mit den aktivierungspflichtigen Anschaffungs-/Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern liegen hierbei zwischen drei und 33 Jahren.

Zugänge werden ausschließlich nach der linearen Methode abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis einschließlich EUR 250 werden sofort im Aufwand erfasst, zwischen EUR 250 und EUR 800 werden diese im Berichtsjahr voll abgeschrieben, und es wird deren Abgang unterstellt.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bilanziert. Ausleihungen werden zum Nennwert bilanziert. Bei

den Beteiligungen waren im Berichtsjahr Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag aufgrund voraussichtlich dauerhafter Wertminderung erforderlich.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens voraussichtlich dauerhaft über dem Wert liegt, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibungen im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt mit Anschaffungskosten oder den bis zum Stichtag angefallenen Herstellungskosten. Die Herstellungskosten umfassen Materialeinzelkosten, Fertigungseinzel- und Material- sowie Fertigungsgemeinkosten.

Die Bewertung der Waren erfolgt zu Anschaffungskosten einschließlich zu niedrigeren Zeitwerten. Für geringe Bestände an Büromaterial wurden wie im Vorjahr keine Festwerte gebildet.

Liegt zum Bilanzstichtag ein niedrigerer beizulegender Zeitwert vor, werden die Vorräte auf diesen Wert abgeschrieben.

Fremdkapitalzinsen werden in die Herstellungskosten nicht einbezogen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung berücksichtigt. Für das allgemeine Kreditrisiko ist eine Pauschalwertberichtigung für Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr mit 1,0 % gebildet.

Die flüssigen Mittel betreffen den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten und sind zum Nennwert angesetzt.

Die Bildung von aktiven Rechnungsabgrenzungsposten erfolgte unter Berücksichtigung von § 250 Abs. 1 HGB bei Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen, zum Nennwert.

Das Genussrechtskapital ist zum Nennwert bilanziert. Veränderungen des Genussrechtskapitals aufgrund der Verlustteilnahme werden wie Rücklagenzuführungen bzw. -entnahmen behandelt und nach dem Jahresüberschuss ausgewiesen.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert angesetzt.

Die Pensionsrückstellungen sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag anzusetzen (§ 253 Abs. 1 Satz 2 HGB). Damit müssen zukünftige Gehalts- und Rententrends berücksichtigt werden. Auch die Berücksichtigung von Fluktuation als zusätzliche Ausscheidewahrscheinlichkeit ist erforderlich.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind abzuzinsen mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich im Falle von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und im Falle sonstiger Rückstellungen aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB). Dieser Marktzins wird von der Deutschen Bundesbank ermittelt und veröffentlicht. Für Pensionsrückstellungen darf pauschal von einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ausgegangen werden.

Bei der Bewertung wurden als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2018 G (RT2018 G) von Klaus Heubeck zu Grunde gelegt.

Bei den Rechnungszinssätzen handelt es sich um die von der Deutschen Bundesbank zum 31.12.2025 veröffentlichten Diskontierungszinssätzen für Verpflichtungen mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren.

Zugrunde gelegte Parameter:

Rechnungszins – 10-Jahresdurchschnitt: 2,06 %

Rechnungszins – 7-Jahresdurchschnitt: 2,22 %

Gehaltsdynamik: nicht relevant

Rentendynamik: 2,20 % p.a.

Fluktuation im Durchschnitt: 14,86 % p.a.

Die Ansprüche aus der Zusagengruppe „RdV-gebundene Zusage“ wurden gemäß IDW RS HFA 30 n.F. Tz. 74 als wertpapiergebundene Zusagen mit dem Aktivwert der zugehörigen Rückdeckungsversicherung bewertet.

Ansprüche aus Pensionszusagen ohne Rückdeckungsversicherung wurden nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet (Zusagengruppe „ohne RdV“).

Ansprüche aus Pensionszusagen, die zwar rückgedeckt, die aber nicht versicherungsgebunden im Sinne des IDW RH FAB 1.021 sind (Zusagengruppe „nicht RdV-gebundene Zusage“), wurden gemäß Ergebnisbericht der DAV mit dem Deckungskapitalverfahren mit Passivprimat bewertet. Dazu wurde eine durchschnittliche jährliche Gesamtverzinsungserwartung von 3,50 % angesetzt.

Die Hinterbliebenenrentenanwartschaften wurden bei namentlich in der Pensionszusage erwähnten Ehegatten nach der individuellen Methode, sonst nach der kollektiven Methode bewertet.

Für die Rückstellungen für Jubiläumszuwendungen wurde die Projected-Unit-Credit-Methode angewendet. Bei der Festlegung des laufzeitkongruenten Rechnungszinssatzes wurde unter Anwendung des Wahlrechts nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB der von der Deutschen Bundesbank ermittelte und veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der letzten sieben Jahre verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der zum Bilanzstichtag gültige Rechnungszinssatz beträgt 2,22 %. Es wurde eine durchschnittliche Fluktuationsrate von 14,86 % p.a. angenommen.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutsche Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, abgezinst.

Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgte unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode auf zum Bilanzstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögensgegenstandes bzw. einer Verbindlichkeit in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz. Die aktiven und passiven latenten Steuern werden nach § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB saldiert ausgewiesen.

C. Angaben zu Bilanzposten

I. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs. Der Gesamtbetrag der selbsterstellten immateriellen Vermögensgegenstände beträgt TEUR 22.495 (Vorjahr TEUR 23.123). Hieraus ergibt sich ein ausschüttungsgesperrter Betrag gem. § 268 Abs. 8 HGB in Höhe von TEUR 15.410. Der Gesamtbetrag der Kosten für Forschung und Entwicklung betrug im Geschäftsjahr 2025 TEUR 19.333. Davon wurden Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 2.354 in den immateriellen Vermögensgegenständen aktiviert. Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.556 vorgenommen.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte bestehen im Wesentlichen aus dem derivativen Geschäfts- oder Firmenwert aus der Verschmelzung der awinta GmbH, Bietigheim-Bissingen, zum 01.01.2021. Der Geschäfts- oder Firmenwert aus der Verschmelzung der awinta GmbH wird aufgrund des nachhaltigen Geschäftsmodells und der langen Kundenbindung linear über einen Zeitraum von 20 Jahren abgeschrieben. Die weiteren Geschäfts- oder Firmenwerte werden über die geschätzte Nutzungsdauer von 4 bzw. nach § 253 Abs. 3 HGB über 10 Jahre abgeschrieben, sofern die Nutzungsdauer nicht verlässlich geschätzt werden kann.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen bestehen in Höhe von TEUR 300 (Vorjahr TEUR 0) an den Gesellschafter.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten in Höhe von TEUR 18 (Vorjahr TEUR 2.305) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen Gesellschafter betragen TEUR 34 (Vorjahr TEUR 7) und betreffen vollständig Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 2.142 (Vorjahr TEUR 1.667) und eine Kaufpreisforderung aus dem Verkauf von Finanzanlagen in Höhe von TEUR 234, die jedoch auf TEUR 0 abgewertet wurde (Vorjahr TEUR 1.234).

III. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beläuft sich unverändert auf TEUR 45.000. Das Grundkapital ist eingeteilt in 45.000.000 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von EUR 1,00. Einlagen in Höhe von TEUR 1.410 sind ausstehend und nicht eingefordert.

Das Leitungsorgan wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22.12.2022 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 21.12.2027 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals, um insgesamt bis zu TEUR 22.500 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2022/I und Bedingtes Kapital 2022).

Die Hauptversammlung vom 19.11.2025 hat die Aufhebung des Genehmigten Kapitals 2022/I und Bedingten Kapitals 2022 sowie die Schaffung eines Genehmigten Kapitals 2025/I und Bedingten Kapitals 2025/I beschlossen. Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19.11.2025 um TEUR 22.500 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2025/I). Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19.11.2025 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 31.10.2030 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu TEUR 22.500 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2025 /I).

Die Kapitalrücklage wurde gem. § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB in Höhe von TEUR 62.600 (Vorjahr TEUR 62.600) gebildet.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Genussscheine in Höhe von TEUR 2.524 ausgegeben. Es sind 2.524 Genussscheine mit jeweils einem Nennbetrag von TEUR 1 verbriefte. Die Genussschein-Inhaber haben das Recht auf eine Ausschüttung von 4,0 % per annum bezogen auf den Gesamtnennbetrag der Genussscheine. Erreicht oder übersteigt der ausgewiesene Jahresüberschuss des der Ausschüttung vorangegangenen Geschäftsjahres den Betrag von EUR 15 Mio., erhöht sich die Ausschüttung auf 5,0 % per annum bezogen auf den Gesamtnennbetrag der Genussscheine. Erreicht oder übersteigt der ausgewiesene Jahresüberschuss des der Ausschüttung vorangegangenen Geschäftsjahres den Betrag von EUR 20 Mio., erhöht sich die Ausschüttung auf 6,0 % per annum bezogen auf den Gesamtnennbetrag der Genussscheine. Bei einem Verlust nehmen die Genussscheine anteilig am Verlust teil. Diese Genussscheine wurden bis auf TEUR 65 in 2024 und 2025 von der NOVENTI Health SE wieder zurückgekauft und nach Rückkauf von der NOVENTI Health SE eingezogen, womit sie nicht mehr in den Verkehr gebracht werden können. Die Ausbuchung der Genussscheine erfolgte aufwandswirksam.

Die NOVENTI Health SE ist zum 31.12.2025 mit einem nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von TEUR 51.864 bilanziell überschuldet. Es bestehen wesentliche Unsicherheiten im Hinblick auf die Fortführung der Gesellschaft und bestandsgefährdende Risiken. Eine Überschuldung im insolvenzrechtlichen Sinne gem. § 19 Abs. 2 InsO liegt nicht vor, da die Fortführung der NOVENTI Health SE als überwiegend wahrscheinlich angesehen wird. Hinsichtlich der bestandsgefährdenden Risiken und der sich hierauf beziehenden Maßnahmen verweisen wir auf die Erläuterungen im Lagebericht.

Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag ergibt sich aus:

	31.12.2025
	EUR
Bilanzverlust	158.054.076,42
Durch Eigenkapital gedeckt	
Gezeichnetes Kapital	-43.590.000,00
Kapitalrücklage	-62.599.961,21
	-106.189.961,21
<u>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</u>	<u>51.864.115,21</u>

IV. Rückstellungen für Pensionen

Angaben zur Verrechnung mit Deckungsvermögen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

	31.12.2025 EUR
Pensionsverpflichtung	11.655.180
Deckungsvermögen (beizulegender Zeitwert)	2.302.026
Pensionsrückstellung	9.353.154
Deckungsvermögen (Anschaffungskosten)	2.075.714

Der ausschüttungsgespernte Betrag gem. § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 0. Der Aufwand aus der Aufzinsung der Rückstellungen ist im Zinsaufwand enthalten.

V. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen in Höhe von TEUR 289 (Vorjahr TEUR 914) bestehen ausschließlich aus Verpflichtungen aus steuerlichen Außenprüfungen für Gewerbesteuerzahlungen der Vorjahre.

VI. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 14.292 (Vorjahr TEUR 11.461) enthalten im wesentlichen Rückstellungen für drohende Verluste in Höhe von TEUR 2.296 (Vorjahr TEUR 577), Rückstellungen für die Zielerreichung und Tantiemen in Höhe von TEUR 3.626 (Vorjahr TEUR 3.290), Rückstellungen für noch nicht genommenen Urlaub in Höhe von TEUR 500 (Vorjahr TEUR 1.278) und Überstunden in Höhe von TEUR 679 (Vorjahr TEUR 964), Rückstellungen für Jubiläumsprämien in Höhe von TEUR 1.272 (Vorjahr TEUR 1.401), Rückstellungen für sonstige Abfindungen und Freistellungen in Höhe von TEUR 1.803 (Vorjahr TEUR 431) und Rückstellungen für die Abschlussprüfung in Höhe von TEUR 157 (Vorjahr TEUR 223).

VII. Verbindlichkeiten

Bilanzposition	Gesamtbetrag EUR	Restlaufzeiten 2025			Gesamtbetrag EUR	Restlaufzeiten Vorjahr		
		bis 1 Jahr EUR	über 1 bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR		bis 1 Jahr EUR	über 1 bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	122.103.755,45	811.860,00	121.291.895,45	0,00	157.276.251,85	157.276.251,85	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.193.907,78	6.193.907,78	0,00	0,00	7.810.665,47	7.810.665,47	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	56.995.367,00	1.995.367,00	55.000.000,00	0,00	25.581.772,90	25.581.772,90	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	3.801.852,07	3.801.852,07	0,00	0,00	4.565.856,66	4.565.856,66	0,00	0,00
	189.094.882,30	12.802.986,85	176.291.895,45	0,00	195.234.546,88	195.234.546,88	0,00	0,00

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich auf TEUR 122.104 (Vorjahr TEUR 157.276). Es besteht eine Besicherung der Verbindlichkeiten mittels Globalzession, Abtretung aller Forderungen von allen Kreditnehmern aus Lieferungen und Leistungen sowie Abrechnungsgeschäften.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten in Höhe von TEUR 1.891 (Vorjahr TEUR 3.213) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen in Höhe von TEUR 11 (Vorjahr TEUR 18) partiarische Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern, Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuern in Höhe von TEUR 1.296 (Vorjahr TEUR 865), Verbindlichkeiten in Rahmen der sozialen Sicherung in Höhe von TEUR 144 (Vorjahr TEUR 123) sowie Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer in Höhe von TEUR 2.159 (Vorjahr TEUR 2.341). Die Verbindlichkeiten aus Steuern betragen insgesamt TEUR 3.455 (Vorjahr TEUR 3.330).

VIII. Latente Steuern

Es wird von dem Wahlrecht gemäß § 274 Abs.1 S.2 HGB Gebrauch gemacht und aktive latente Steuern auf Verlustvorträge aktiviert, deren Nutzung wahrscheinlich ist. Der Ansatz erfolgt saldiert in der Höhe der passiven latenten Steuern von TEUR 2.518, so dass kein Ausweis latenter Steuern in der Bilanz erfolgt. Der aus der Veränderung der bilanzierten latenten Steuern während des Geschäftsjahrs entstandene Ertrag in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 692) wird in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten "Steuern vom Einkommen und vom Ertrag" erfasst.

Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von rund 30,7 % für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer bzw. ein effektiver Steuersatz von durchschnittlich rund 15,0 % für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag bei der Bewertung der Anteile an der Personengesellschaft zugrunde, der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Durch das „Gesetz für ein steuerliches Investitionssofortprogramm“ wird der Körperschaftsteuersatz ab dem 1. Januar 2028 schrittweise um jährlich jeweils einen Prozentpunkt gesenkt. Der Körperschaftsteuersatz fällt dadurch von 15 % bis auf 10 % im Jahr 2032. Die Berechnung latenter Steuern erfolgt unter Zugrundelegung der im Zeitpunkt des Abbaus von Differenzen gültigen unternehmensindividuellen Steuersätze.

Die latenten Steuern beruhen primär auf folgenden Unterschieden:

- Unterschiedliche Bewertung von Geschäfts- oder Firmenwerten
- Unterschiedliche Buchwerte von Vermögensgegenständen aus Verschmelzungssachverhalten
- Unterschiedliche Bewertung der (Pensions-)Rückstellungen bzw. des Deckungsvermögens
- Ansatz von selbsterstellten immateriellen Vermögensgegenständen in der Handelsbilanz

Seit 2020 besteht eine steuerliche Organschaft mit der NOVENTI HealthCare GmbH und seit 2024 mit der NOVENTI Immobilien Verwaltungs GmbH, so dass die latenten Steuern bei der Organträgerin, der NOVENTI Health SE, zu erfassen sind.

IX. Haftungsverhältnisse

Im Rahmen von bestehenden Gruppenkreditverträgen valutieren die Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 770.319. Aufgrund der gegenseitigen Absicherung im Konzern und eines entsprechenden Risikomanagements wird die Eintrittswahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme als sehr gering erachtet. Der Gesamtbetrag der Eventualverbindlichkeiten ist durch eine Globalzession und durch Verpfändung von Konten abgesichert. Darüber hinaus bestehen weitere Eventualverbindlichkeiten aus einer Finanzierungszusage in Höhe von TEUR 2.541. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird als hoch eingeschätzt. Eine Inanspruchnahme der Finanzierungszusage erhöht den Beteiligungsbuchwert entsprechend.

D. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung**I. Umsatzerlöse**

	2025 <u>TEUR</u>	2024 <u>TEUR</u>
Aufgliederung der Umsatzerlöse		
- Services Warenwirtschaftssysteme	47.794	50.159
- Dienstleistungen an verb. Unternehmen	40.105	38.276
- Verkauf/Vermietung Warenwirtschaftssysteme	30.602	25.295
- Sonstiges	<u>1.846</u>	<u>2.142</u>
	<u>120.348</u>	<u>115.872</u>

Die Umsatzerlöse werden nahezu ausschließlich im Inland erzielt.

II. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf TEUR 4.720 (Vorjahr TEUR 3.178). In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 3.386 (Vorjahr TEUR 1.942) enthalten. Hierin enthalten sind Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen in Höhe von TEUR 907 (Vorjahr TEUR 11), aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 636 (Vorjahr TEUR 527), aus einem Kaufpreisanspruch von TEUR 676, aus dem Abgang von Finanzanlagen in Höhe von TEUR 400 (Vorjahr 0) aus der Ausbuchung von nicht zu klärenden Rechnungen für die Jahre 2020 - 2024 in Höhe von TEUR 354 (Vorjahr TEUR 527), aus der Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 305 (Vorjahr TEUR 55) sowie aus der Korrektur der anteiligen Abzinsung des Kaufpreises der NOVENTI Care GmbH (jetzt: nCara GmbH), Berlin, aus dem Jahr 2024 in Höhe von TEUR 77.

Im Rahmen des Verkaufes der Anteile an der Medinox Deutschland GmbH, Ottobrunn, und dem damit verbundenen Verkauf der Siegelautomaten ergab sich ein Ertrag in Höhe von TEUR 489.

Die Erträge aus Währungsdifferenzen betragen TEUR 6 (Vorjahr TEUR 4).

III. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf TEUR 56.065 (Vorjahr TEUR 52.686). Es handelt sich im Wesentlichen um Rechts- und Beratungskosten in Höhe von TEUR 10.449 (Vorjahr TEUR 9.550), Raumkosten in Höhe von TEUR 14.324 (Vorjahr TEUR 12.834), davon TEUR 1.308 (Vorjahr TEUR 574) periodenfremd, Werbekosten in Höhe von TEUR 2.583 (Vorjahr TEUR 4.102), Wartungskosten in Höhe von TEUR 2.171 (Vorjahr TEUR 5.033), Nebenkosten des Geldverkehrs in Höhe von TEUR 3.063 (Vorjahr TEUR 220) und Fahrzeugkosten in Höhe von TEUR 2.827 (Vorjahr TEUR 2.421). Neben den periodenfremden Raumkosten sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 786 (Vorjahr TEUR 622) enthalten.

Aus dem Verkauf von Finanzanlagen ergab sich ein Aufwand in Höhe von TEUR 126.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind außergewöhnliche Aufwendungen aus Bankgebühren im Rahmen der Anschlussfinanzierung in Höhe von TEUR 2.928 (Vorjahr TEUR 0) im Rahmen des direkten Rückkaufs der Genussscheine in Höhe von TEUR 215 (Vorjahr TEUR 2.244) sowie der Sanierung in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 25) enthalten.

IV. Beteiligungsergebnis

Die Erträge aufgrund von Gewinnabführungsverträgen betreffen mit TEUR 35.080 (Vorjahr TEUR 53.374) verbundene Unternehmen. In Zusammenhang mit dem Verkauf der Beteiligung der NOVENTI Care GmbH (jetzt: nCara GmbH), Berlin, aus dem Geschäftsjahr 2023 ergab eine weiterer periodenfremde Verlustübernahme für das Geschäftsjahr 2023 in Höhe von TEUR 676.

V. Abschreibungen auf Finanzanlagen

Im Geschäftsjahr wurden die Finanzanlagen insgesamt um TEUR 3.788 (Vorjahr TEUR 4.030) aufgrund voraussichtlich dauerhafter Wertminderung außerplanmäßig abgeschrieben.

VI. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis enthält Erfolgswirkungen aus der Änderung des Diskontierungssatzes bei den Pensionsrückstellungen, Zeitwertänderungen des Deckungsvermögens und laufende Erträge des Deckungsvermögens.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen betreffen in Höhe von TEUR 431 (Vorjahr TEUR 331) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Angaben zur Verrechnung mit Deckungsvermögen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB in der Gewinn- und Verlustrechnung:

	2025 EUR
Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtungen	233.403
Ertrag aus Deckungsvermögen	<u>9.048</u>
Zinsaufwand	<u><u>224.355</u></u>

E. Sonstige Angaben

I. Anteilsbesitz

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Anteile an verbundenen Unternehmen	Sitz	Anteil am Kapital Unmittelbar	Kapital Mittelbar	Eigen- kapital TEUR	Jahres- ergebnis TEUR	
NOVENTI HealthCare GmbH	München	100%		72.373	0	*)
NOVENTI Immobilien Verwaltungs GmbH	München	100%		-123	0	*)
KRONSOFT Development SRL	Brasov/Rumänien	100%		1.533	475	
NOVENTI Beteiligungs GmbH	München	100%		8	-8	
Noventi Systems AG (vormals CSE AG)	Schlieren/Schweiz	99%		2.642	527	
Noventi Service AG (vormals VSA-IFAK Service AG)	Schlieren/Schweiz		90%	979	108	
PharmaCode.DEV Sp. Z.o.o	Krakau/Polen	80%		907	356	
Medinoxx GmbH	Innsbruck/Österreich	0%		0	3.157	***)
Medinoxx Deutschland GmbH	München	0%		0	3.968	***)
aSuite Software GmbH	Rüsselsheim	51%		139	10	
Derio Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	Mainz		95%	5.728	1.541	**)

Beteiligungen	Sitz	Anteil am Kapital Unmittelbar	Kapital Mittelbar	Eigen- kapital TEUR	Jahres- ergebnis TEUR	
gesund.de GmbH & Co. KG	München	12%		19.068	-21.674	****)
gesund.de Beteiligungsverwaltungs GmbH	München	12%		79	-2	****)
Digital Health Fund GmbH & Co. KG	Köln	26%		23.308	-989	
DOCTORBOX GmbH	Berlin	5%		-176	-2.769	****)
pharmafakt GmbH	München	22%		5.909	935	**)

*) EAV mit der NOVENTI Health SE

***) Es lag lediglich ein vorläufiger Jahresabschluss vor.

****) Verkauf der Beteiligung zum 01.10.2025

*****) Wert vom 31.12.2024.

II. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
Wartungsverpflichtungen für Software und Lizenzen	1.274	4.908
Serviceverträge	50	-
Sonstige Dienstleistungsverträge	12.202	11.263
Nießbrauchverpflichtungen	15.502	20.366
Mietverpflichtungen Gebäude	63.445	80.166
Andere Mietverpflichtungen	1.164	-
Leasingverpflichtungen Pkws	1.352	1.214
Sale- and-Lease-Back	1.887	4.287
	<u>96.876</u>	<u>122.204</u>

III. Abschlussprüferhonorar

Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers werden im Konzernabschluss gemacht. Von der Erleichterung gemäß § 285 Nr. 17 HGB wurde Gebrauch gemacht.

IV. Durchschnittliche Arbeitnehmerzahl (ohne Vorstand)

	2025	2024
Vollzeit	594	577
Teilzeit	159	147
Geringfügig	4	3
Insgesamt	<u>757</u>	<u>727</u>

IV. Konzernzugehörigkeit

Die NOVENTI Health SE, München, stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis der Unternehmen auf. Der Konzernabschluss ist über das Unternehmensregister zugänglich. Die NOVENTI Beteiligungsverwaltung GmbH, München, ist Mutterunternehmen gemäß §§ 290 ff. HGB und stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis der Unternehmen auf. Der Konzernabschluss ist über das Unternehmensregister zugänglich.

VI. Organe

Bezüge nach § 285 Nr. 9 a) HGB der Organe der Gesellschaft:

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit Vergütungen in Höhe von TEUR 590.

Für die Angaben zu den Bezügen des Vorstandes wird von der Ausnahmeregelung nach § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Mitglieder des Vorstands haben auch in 2025 weitere unverzinsten Vorschüsse in Höhe von TEUR 119 erhalten. Dies entspricht einer Gesamtsumme von TEUR 239. Die daraus resultierenden steuerlichen Abgaben in Höhe von TEUR 216 sind zu erstatten.

Bezüge nach § 285 Nr. 9 b) HGB der früheren Organe der Gesellschaft:

Für die früheren Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen sind Rückstellungen für Pensionen in Höhe von TEUR 9.470 gebildet.

Die Gesamtbezüge für frühere Mitglieder der Organe betragen im Geschäftsjahr TEUR 456.

Organe der Gesellschaft

Vorstand

Mark Böhm, Dipl. Wirtschaftsinformatiker, Vorstandsvorsitzender, Nieder-Olm (Vorsitzender)
Frank Steimel, Certified Manager in Banking, Stellv. Vorsitzender des Vorstands, Mönchengladbach
(Stellvertretender Vorsitzender)
Lars Polap, Dipl. Wirtschaftsingenieur, Dießen (bis 31. Dezember 2025)

Aufsichtsrat

Holger Wessling, Bankvorstand, Bad Kreuznach (Vorsitzender)
Andreas Buck, Apotheker, Achstetten-Bronnen (stv. Vorsitzender)
Rainer Henkelmann, selbständiger Managementberater, Gilching (bis 31. Dezember 2025)
Kristina Herbst, Landtagspräsidentin Schleswig-Holstein, Kiel
Tobias König, Privatier, München
Kay Neumann, Bankkaufmann und Rechtsanwalt, Köln (bis 11. Februar 2026)
Florian Picha, Apotheker, Ottobrunn
Heike Rust, Kaufmännische Angestellte, Icking (bis 11. Februar 2026)
Zsombor Szabó, Business Analyst, Braşov/Rumänien (Arbeitnehmersvertreter)
Hans Jacob, Apotheker, Wachenheim
Dr. Björn Schittenhelm, Apotheker, Holzgerlingen
Jens Sterzel, Produktmanager, Aspach (Arbeitnehmersvertreter)
Rainer Ziegler, Physiotherapeut, Unternehmer, Rosenheim
Herr Dr. Hans Volkmar Weckesser, IT-Berater, Molfsee (seit 15. Januar 2026)

VIII. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

München, den 30. April 2026

Vorstand der
NOVENTI Health SE, München

Mark Böhm

Frank Steimel

**Entwicklung des Anlagevermögens
der NOVENTI Health SE, München,
im Geschäftsjahr 2025**

Anschaffungs-/Herstellungskosten

	Stand am 1.1.2025	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2025
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	25.777.909,53	2.353.853,79	0,00	28.131.763,32
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	18.390.217,66	47.456,76	0,00	18.437.674,42
3. Geschäfts- oder Firmenwerte	32.919.576,08	0,00	0,00	32.919.576,08
	77.087.703,27	2.401.310,55	0,00	79.489.013,82
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.873.724,40	17.167,14	0,00	4.890.891,54
2. Technische Anlagen und Maschinen	39.251,37	0,00	0,00	39.251,37
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.169.188,95	4.062.654,88	2.255.382,18	21.976.461,65
	25.082.164,72	4.079.822,02	2.255.382,18	26.906.604,56
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	52.949.225,36	0,00	202.550,00	52.746.675,36
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	10.330.314,07	300.000,00	5.671.382,46	4.958.931,61
3. Beteiligungen	34.005.421,32	1.280.000,23	2.352.620,18	32.932.801,37
4. Sonstige Ausleihungen	4.427.431,48	749.874,15	257.413,83	4.919.891,80
	101.712.392,23	2.329.874,38	8.483.966,47	95.558.300,14
	203.882.260,22	8.811.006,95	10.739.348,65	201.953.918,52

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
Stand am 1.1.2025	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2025	Stand am 31.12.2025	Stand am 31.12.2024
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
2.654.998,73	2.981.280,80	0,00	5.636.279,53	22.495.483,79	23.122.910,80
15.746.619,06	838.572,96	0,00	16.585.192,02	1.852.482,40	2.643.598,60
10.152.690,05	2.272.751,36	0,00	12.425.441,41	20.494.134,67	22.766.886,03
28.554.307,84	6.092.605,12	0,00	34.646.912,96	44.842.100,86	48.533.395,43
560.712,41	220.026,67	0,00	780.739,08	4.110.152,46	4.313.011,99
37.356,07	1.825,33	0,00	39.181,40	69,97	1.895,30
10.039.206,32	2.852.012,88	1.721.660,25	11.169.558,95	10.806.902,70	10.129.982,63
10.637.274,80	3.073.864,88	1.721.660,25	11.989.479,43	14.917.125,13	14.444.889,92
202.550,00	0,00	202.550,00	0,00	52.746.675,36	52.746.675,36
5.492.390,07	0,00	5.322.932,46	169.457,61	4.789.474,00	4.837.924,00
16.485.950,96	3.787.704,38	0,00	20.273.655,34	12.659.146,03	17.519.470,36
0,00	0,00	0,00	0,00	4.919.891,80	4.427.431,48
22.180.891,03	3.787.704,38	5.525.482,46	20.443.112,95	75.115.187,19	79.531.501,20
61.372.473,67	12.954.174,38	7.247.142,71	67.079.505,34	134.874.413,18	142.509.786,55

NOVENTI Health SE, München

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

I. Grundlagen

Die NOVENTI Health SE (im Folgenden NOVENTI) mit Hauptsitz in München zählt zu den führenden IT-Dienstleistungsunternehmen im deutschen Gesundheitsmarkt. Die Gesellschaft entwickelt und vertreibt Warenwirtschaftssysteme sowie weitere Soft- und Hardwarelösungen für Apotheken und sonstige Leistungserbringer im Gesundheitswesen.

Als strategisch operative Holding vereint die NOVENTI weiterhin zahlreiche eigenständige Einzelgesellschaften sowie zahlreiche Zentralfunktionen. Die NOVENTI versteht sich als notwendige Klammer um die einzelnen Tochterunternehmen und verantwortet neben der gesamtstrategischen Entwicklung auch operative Aufgaben. Beispielsweise ist die Holding in Teilen für den Vertrieb und die Kundenbetreuung sowie für das komplette Produktmanagement und den IT-Betrieb verantwortlich.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Zum Jahresende 2025 zeigt sich die deutsche Wirtschaft weiterhin schwach, geht aber allmählich wieder auf Erholungskurs. Insgesamt wuchs das Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2025 nach vorläufigen Schätzungen der Deutschen Bundesbank leicht um 0,2 %, nach einem Rückgang im Vorjahr. Die Hauptbelastungen resultieren aus der US-Handelspolitik mit weitreichenden Zöllen, die zu stark rückläufigen Exporten in die USA führten, sowie aus einer verschlechterten Wettbewerbsposition der deutschen Exportwirtschaft. Strukturelle Wachstums Herausforderungen, wie der Fachkräftemangel, steigende Lohnstückkosten, erhöhte Bürokratielasten und die gestiegene internationale Konkurrenz insbesondere aus China, belasten die Wirtschaft nachhaltig. Die Industrieproduktion ging merklich zurück, und der Wohnungsbau litt unter einem weiteren kräftigen Rückgang.

Für die kommenden Jahre erwartet die Deutsche Bundesbank eine graduelle Belebung, insbesondere ab dem zweiten Quartal 2026, getragen vor allem von zusätzlichen staatlichen Ausgaben für Verteidigung und Infrastruktur sowie wieder anziehenden Exporten.

Die Prognose für die Gesundheitswirtschaft 2025 zeigt eine Mischung aus finanziellen Herausforderungen (steigende GKV-Ausgaben, aber auch Zuschüsse) und großen Chancen durch Digitalisierung, Künstliche Intelligenz (KI), personalisierte Medizin sowie die Krankenhausreform. Auch in 2025 blieb die deutsche Gesundheitswirtschaft weiterhin ein wichtiger Sektor der Gesamtwirtschaft, der laut Bundesministerium für Gesundheit (BMG) etwa 12,5 % des Bruttoinlandsprodukts im Jahr

2024 ausmacht¹. Die Treiber des Wachstums bleiben der medizinische Fortschritt, der demografische Wandel mit kontinuierlich steigender Zahl älterer Menschen, zunehmende Morbidität und allgemeine Teuerungsraten. So erhöhten sich die Gesundheitsausgaben von 439 Mrd. € im Jahr 2020 um 100 Mrd. € auf 538 Mrd. € im Jahr 2024, Tendenz steigend.

Trotz dieses Wachstums zeigt die Branche in einigen Bereichen gravierende entgegengesetzte Strukturveränderungen. So ist die Zahl der öffentlichen Apotheken in Deutschland laut ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände e. V., Berlin, zum Ende des 4. Quartals 2025 auf 16.601 nochmals gesunken. Dies bedeutet eine weitere Verschärfung des langjährigen Negativtrends und einen Rückgang gegenüber Ende 2024 um 440 Betriebstätten (Vorjahr 530) oder um -2,6 % (Vorjahr -3,0 %). Die Marktsituation bleibt geprägt von anhaltenden Konzentrationsprozessen und intensivem Wettbewerb.

Der kontinuierliche Rückgang der Apothekenzahl in Deutschland steht im Zusammenhang mit den sich wandelnden Anforderungen und der zunehmenden Digitalisierung im Gesundheitswesen. In diesem Kontext war die verpflichtende Einführung des E-Rezepts für verschreibungspflichtige Medikamente zum 01.01.2024 ein weiterer wichtiger Schritt in der Transformation des Apothekenmarktes.

Die durchschnittliche E-Rezept-Quote der NOVENTI HealthCare GmbH stieg 2025 auf ca. 80 %. (2024: 70 %, 2023: 2 %). Seit dem Produktivstart 2021 wurden bis Ende 2025 in Deutschland über 1,1 Mrd. E-Rezepte eingelöst, überwiegend in stationären Apotheken. Die NOVENTI HealthCare GmbH rechnete im Jahr 2025 ca. 30 % aller E-Rezepte in Deutschland ab.

Obwohl die Umstellung auf das E-Rezept bereits weit fortgeschritten ist, ist das volle Potenzial noch nicht ausgeschöpft. So wurde die für den 01.07.2025 geplante verpflichtende Einführung der E-Rezepts für Betäubungsmittel aus finanziellen Gründen verschoben, ein neuer Zeitplan steht noch nicht fest.

Mit der zunehmenden Verbreitung des E-Rezepts intensiviert sich der Wettbewerb um den Zugang zum Endkunden. Insbesondere europäische Versandhändler treiben entsprechende Lösungen voran, während zusätzlich branchenfremde Handelsunternehmen zunehmend in den Apothekenmarkt drängen. Diese Entwicklungen verändern die Marktmechanismen nachhaltig und erhöhen den Druck auf Vor-Ort-Apotheken, sich auch im digitalen Wettbewerb zu behaupten.

¹ Die endgültigen Finanzergebnisse des BMG werden voraussichtlich Ende des zweiten Quartals 2026 veröffentlicht.

Die wirtschaftliche Entwicklung unserer Kunden und somit auch die der NOVENTI Health SE wird nach wie vor maßgeblich von der Gesundheitspolitik geprägt. Im Jahr 2024 spielten insbesondere die politischen Unsicherheiten nach dem Bruch der Ampelregierung im November eine zentrale Rolle. Viele 2024 initiierten Gesetze, darunter das Apothekenversorgung-Weiterentwicklungsgesetzes (ApoVWG), wurden vorerst auf Eis gelegt. Die Apothekenreform wurde jedoch im Dezember 2025 im Kabinett beschlossen und soll voraussichtlich von Januar bis in den Frühsommer 2026 den parlamentarischen Prozess durchlaufen. Ob und in welchem Umfang die Reformpläne ausreichen, um strukturellen Herausforderungen der Apothekerschaft wirksam zu adressieren, bleibt abzuwarten. NOVENTI ist darauf vorbereitet, Apotheken in dieser herausfordernden Phase mit effizienten Verwaltungssystemen und maßgeschneiderten Liquiditätslösungen (z. B. CashManager) zu unterstützen, um Liquiditätsengpässe zu minimieren.

Die Digitalisierung im Gesundheitswesen hat mit dem Inkrafttreten des Digital-Gesetzes (DigiG) eine neue Phase erreicht. Mit der Einführung der elektronischen Patientenakte (ePA) wurde 2025 erstmals eine nahezu flächendeckende Abdeckung geschaffen. Gleichzeitig zeigt sich, dass die Integration in den Versorgungsalltag trotz regulatorischer Fortschritte noch hinter den Erwartungen zurückbleibt. Damit verlagert sich der Schwerpunkt zunehmend von der gesetzlichen Einführung hin zur praktischen Umsetzung digitaler Anwendungen.

Als eine der wichtigsten Strukturreformen 2025 wird davon ausgegangen, dass auch die Krankenhausreform und die damit verbundene Umstrukturierung der Versorgungslandschaft Auswirkungen auf Krankenhaus- wie auch Offizinapotheken haben wird. Zu den erwarteten Effekten werden u. A. weitere Zentralisierungstendenzen und Verschiebung in die ambulante Versorgung genannt.

Angesichts der wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen ist in den kommenden Jahren mit weiteren Veränderungen in Strukturen, Prozessen und Dienstleistungen zu rechnen – insbesondere durch verstärkte Effizienzanforderungen, Kundenorientierung sowie eine zunehmende Digitalisierung. Die sich wandelnden Rahmenbedingungen beeinflussen auch die Bedürfnisse und Erwartungen unserer Kunden und eröffnen zugleich Chancen für neue und erweiterte Dienstleistungen. Diese Anforderungen setzen wir kontinuierlich um, indem wir unsere Abrechnungssysteme, Branchensoftware und technischen Lösungen anpassen und in die Gesamtprozesse integrieren. So unterstützen wir unsere Kunden dabei, sich an die veränderten Gegebenheiten anzupassen.

2. Geschäftsverlauf

Ende 2025 hat die NOVENTI Gruppe das im 4. Quartal 2022 gestartete Restrukturierungs- und Resilienz-Programm „Fokussierung 2025“ erfolgreich abgeschlossen. Insbesondere die Optimierung des Produktportfolios im Bereich der Warenwirtschaft sowie die Redimensionierung der Unternehmensstruktur haben zu einer deutlichen Verbesserung der Ertragslage beigetragen.

Im Vergleich zum Vorjahr ging die durchschnittliche Anzahl der Kunden im Bereich Apothekenwarenwirtschaft von 3.998 auf 3.331 zurück. Dieser Rückgang ist zum einen marktseitig auf die gestiegenen Apothekenschließungen, zum anderen auf die planmäßige Abschaltung der Warenwirtschaftslinien Pharmasoft, Infopharm und jump zurückzuführen. Der Auftragseingang in Höhe von 44 Mio. € lag mit +15 %, d. h. 115 % Zielerreichung deutlich über Plan und etwas unter dem Niveau des Vorjahres. Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr jedoch nur um ca. 3,9 % und liegen etwas unter dem im Wirtschaftsplan 2025 prognostizierten Niveau. Das angestrebte EBT (Earnings before Taxes) wurde deutlich verfehlt, was auf diverse Sondereffekte zurückzuführen ist. Diese einmaligen, nicht-operativen Sondereffekte resultieren i. W. aus Finanzierungskosten, Drohverlustrückstellungen sowie Rechts- und Beratungskosten.

Zum 31.12.2025 ist die NOVENTI bilanziell überschuldet und weist einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von 51,9 Mio. EUR auf. In der bestehenden 3-Jahresplanung sind Jahresüberschüsse in den Jahren 2026 bis 2028 und ein nachhaltiger Abbau der Überschuldung bis zum Ende des Jahres 2028 geplant.

3. Personal

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeitenden ohne Vorstand hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht und betrug im Geschäftsjahr 757 (727)².

4. Forschung und Entwicklung

Die NOVENTI agiert als interner Dienstleister im Bereich der Softwareentwicklung und erstellt sowohl im Auftrag der jeweiligen Tochtergesellschaften als auch nach eigenen Vorgaben IT-Dienstleistungen und Produkte. Hierbei unterliegt die NOVENTI bei den durch die NOVENTI HealthCare GmbH, München, beauftragten Tätigkeiten den für diese Gesellschaft geltenden regulatorischen Anforderungen.

² Vorjahresbeträge sind jeweils in Klammern dargestellt.

Die Forschungs- und Entwicklungsarbeit für die NOVENTI HealthCare GmbH, München, im Bereich der Rezeptabrechnung für Apotheken und Sonstige Leistungserbringer konzentriert sich im Wesentlichen jeweils auf die Mitarbeit bei der Optimierung von Prozessen im Unternehmen, der Optimierung bestehender Produkte und Dienstleistungen sowie der Entwicklung neuer innovativer Produkte und Geschäftsfelder. Dabei ist die Digitalisierung im Gesundheitswesen einer der wichtigsten Treiber der Weiterentwicklung.

Im Bereich der Warenwirtschaftssysteme lagen die Schwerpunkte in der Fokussierung des Produktportfolios.

Für Forschung im IT-Umfeld wurden im Jahr 2025 0 T€ aufgewendet.

Im Bereich der Entwicklung sind im Jahr 2025 Aufwendungen in Höhe von 19.333 T€ im Wesentlichen für Softwareentwicklungen angefallen.

Der Gesamtbetrag der Kosten für Forschung und Entwicklung betrug im Geschäftsjahr somit 19.333 T€, davon wurden Entwicklungskosten i. H. v. 2.354 T€ in den immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens aktiviert.

5. Ertragslage

Die Umsatzerlöse der NOVENTI erhöhten sich um 4,5 Mio. € (3,9 % ggü. VJ) auf 120,3 Mio. €. Das Umsatzwachstum resultiert maßgeblich aus im Vergleich zum Vorjahr auf 30,6 Mio. € (25,3 Mio. €) gestiegenen Umsätzen aus Verkauf/Vermietung Warenwirtschaftssystem und der um 4,7 % auf 40,1 Mio. € (38,3 Mio. €) gestiegenen Umsatzerlöse aus Leistungen an verbundene Unternehmen. Im Bereich Service Warenwirtschaftssysteme sind die Umsatzerlöse um 4,7 % auf 47,8 Mio. € (50,2 Mio. €) gesunken.

Die wesentlich gestiegene Gesamtleistung (Umsatzerlöse zzgl. Bestandsveränderung sowie aktivierte Eigenleistungen) in Höhe von 125,0 Mio. € (118,9 Mio. €) führte zu einer Erhöhung des Materialaufwands gegenüber dem Vorjahr, da mehr Waren von Dritten bezogen wurden. Das Wachstum der Gesamtleistung fällt höher als der Anstieg der Materialaufwendungen aus, so dass der Rohertrag in Höhe von 85,3 Mio. € (83,9 Mio. €) gegenüber dem Vorjahr höher ist. Das Rohergebnis beläuft sich auf 90,0 Mio. € (87,0 Mio. €). Die Steigerung um 3,0 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr ist auf die höheren sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 4,7 Mio. € (3,2 Mio. €) zurückzuführen, sowie die gestiegenen aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 4,8 Mio. € (2,8 Mio. €). Die anderen aktivierten Eigenleistungen betreffen hauptsächlich die Aktivierung von langfristigen Mietanlagen und Entwicklungsleistungen für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 4,7 Mio. € (3,2 Mio. €) setzen sich insbesondere aus Erträgen aus geldwerten Vorteilen in Höhe von 1,3 Mio. € (1,0 Mio. €), Anlagenverkäufen in der Höhe von 0,9 Mio. € (0,0 Mio. €), der Herabsetzung der Wertberichtigungen von Forderungen in Höhe von 0,3 Mio. € (0,1 Mio. €) der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 0,6 Mio. € (0,5 Mio. €) sowie sonstigen periodenfremden Erträgen in Höhe von 1,6 Mio. € (0,6 Mio. €) zusammen.

Der Anstieg des Materialaufwands auf 39,7 Mio. € (35,0 Mio. €) resultiert aus gestiegenen Aufwendungen für die Beschaffung von Hardware, Software und Lizenzen in Höhe von 17,5 Mio. € (12,2 Mio. €) aufgrund der gestiegenen Umsätze im Bereich Verkauf/Vermietung Warenwirtschaftssystem. Gleichzeitig sind die Aufwendungen aus dem Bezug von Leistungen von verbundenen Unternehmen und Dritten in Höhe von 22,2 Mio. € (22,9 Mio. €) leicht gesunken.

Der Personalaufwand ist im Wesentlichen durch den Wechsel von Mitarbeitenden von der NOVENTI HealthCare GmbH zur NOVENTI und der höheren Rückstellungen für Personalanpassungsmaßnahmen auf 66,3 Mio. € (60,3 Mio. €) gestiegen.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sind von 10,2 Mio. € auf 9,2 Mio. € gesunken. Abschreibungen auf Umlagevermögen sind im Jahr 2025 keine angefallen (0,8 Mio. €).

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf 56,1 Mio. € (52,7 Mio. €) ergibt sich insbesondere aus der Bildung weiterer Drohverlustrückstellungen aus Mietverträgen in Höhe von 2,3 Mio. € (0,6 Mio. €). Darüber hinaus erhöhten sich die Nebenkosten des Geldverkehrs deutlich auf 3,1 Mio. € (0,2 Mio. €). Zudem ist ein zusätzlicher Aufwand in Höhe von 0,2 Mio. € (2,2 Mio. €) für in 2025 zurückgekaufte Genussscheine in gleicher Höhe entstanden. Zum 31.12.2025 sind Genussscheine mit einem Nennwert in Höhe von 65 T€ noch nicht zurückgekauft.

Die Erträge aufgrund von Gewinnabführungsverträgen in Höhe von 35,1 Mio. € (53,4 Mio. €) liegen unter unserer Prognose, fallen in 2025 wesentlich geringer als im Vorjahr aus und sind auf den wesentlich geringeren Jahresüberschuss der NOVENTI HealthCare GmbH, München, zurückzuführen. Die NOVENTI HealthCare GmbH, München, liegt mit einem Ergebnis in Höhe von 35,1 Mio. € (53,4 Mio. €) rd. 13,74 Mio. € unterhalb unserer Prognose und deutlich unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf ein deutlich geringeres operatives Ergebnis und einmalige Kosten im Rahmen der Refinanzierung zurückzuführen.

Die vereinnahmten Beteiligungserträge in Höhe von 0,8 Mio. € (0,6 Mio. €) bestehen aus Gewinnausschüttungen von Konzerngesellschaften.

In 2025 wurden passive latente Steuern in Höhe von 9,1 Mio. € (4,1 Mio. €) mit aktiven latenten Steuern in gleicher Höhe saldiert.

Das EBT belief sich auf -20,3 Mio. € (-0,9 Mio. €). In Summe ergab sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 19,7 Mio. € (Jahresüberschuss 3,2 Mio. €).

6. Finanzlage

Die Finanzierung der Gesellschaft war im Jahr 2025 im Wesentlichen durch die bestehenden und bis Ende 2025 laufenden Schuldscheindarlehen, den bilateralen Kreditrahmenvertrag und das Fresh-Money-Darlehen geprägt. Ende 2025 wurde das Schuldscheindarlehen zurückgeführt. Der bilaterale Kreditrahmenvertrag wurde zum 01.01.2026 erhöht und die Laufzeit geht, wie für das Fresh-Money-Darlehen, bis Mitte 2028. Die Inanspruchnahme des bilateralen Kreditrahmenvertrags über 74,7 Mio. € betrug zum 31.12.2025 73,0 Mio. €, davon 71,3 Mio. € als Kontokorrentlinie und 1,7 Mio. € als Avallinie. Weiterhin besteht das Fresh-Money-Darlehen in Höhe von 50,0 Mio. €. Die Zinskonditionen waren im Geschäftsjahr bis zum 18.12.2025 unverändert. Im Rahmen der Verlängerung der Darlehen erfolgte eine marktkonforme Anpassung der Zinskonditionen. Zum Bilanzstichtag bestehen freie Linien in Höhe von 2,7 Mio. €.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit war mit rund 19,2 Mio. € negativ.

Für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie Finanzanlagen wurden rund 8,8 Mio. € (15,2 Mio. €) aufgewendet.

Der insgesamt negative Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist in 2025 insbesondere durch Zinsaufwendungen gekennzeichnet.

Die NOVENTI konnte ihren Zahlungsverpflichtungen im Geschäftsjahr nachkommen.

7. Vermögenslage

Das Anlagevermögen reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 7,6 Mio. € auf 134,9 Mio. € (142,5 Mio. €).

Im Geschäftsjahr reduzierten sich die Finanzanlagen um 4,4 Mio. € (Anstieg um 3,7 Mio. €), insbesondere in Folge der Veräußerung von Anteilen an der DOCTORBOX GmbH, Berlin, sowie der auf Grund einer ausbleibenden Partizipation an einer Kapitalerhöhung bei einer bestehenden Beteiligung vorzunehmenden Wertminderung des verwässerten Anteils.

Das Umlaufvermögen liegt zum 31.12.2025 mit 23,2 Mio. € (39,8 Mio. €) deutlich unter Vorjahrsniveau. Insbesondere die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind zum 31.12.2025 um 12,7 Mio. € gesunken sowie die liquiden Mittel um 3,9 Mio. €. Die Reduzierung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen ist im Wesentlichen auf die geringeren Forderungen aus der Ergebnisübernahme von der NOVENTI HealthCare GmbH zurückzuführen.

Die Rückstellungen erhöhten sich zum 31.12.2025 auf 23,9 Mio. € (22,1 Mio. €). Wesentlicher Grund für die Erhöhung ist die Zuführung zu Drohverlustrückstellungen in Höhe von 1,7 Mio. € sowie die Erhöhung der Rückstellung für Personalmaßnahmen in Höhe von 1,4 Mio. €. Die Steuerrückstellung reduzierte sich um 0,6 Mio. € auf 0,3 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten reduzierten sich um 6,1 Mio. € und belaufen sich zum 31.12.2025 auf 189,1 Mio. €. Dabei reduzierten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 35,2 Mio. €. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betrugen zum 31.12.2025 6,2 Mio. € (7,8 Mio. €). Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich auf 57,0 Mio. € (25,6 Mio. €) und gehen insbesondere auf konzerninterne Verbindlichkeiten gegenüber der NOVENTI HealthCare GmbH, München, in Höhe von 55,7 Mio. € (24,6 Mio. €) zurück. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind um 0,8 Mio. € auf 3,8 Mio. € gesunken.

Der Nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag beläuft sich zum 31.12.2025 auf 51,9 Mio. € (32,2 Mio. €). Die Eigenkapitalquote beträgt -32,2 % (-17,4 %).

8. Zusammenfassung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Geschäftsjahr wurde ein Jahresfehlbetrag im niedrigeren zweistelligen Millionenbereich erwirtschaftet und die Vermögenslage weist einen erheblichen Nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag aus. Auf Grund hoher Einmalbelastungen im Rahmen der Refinanzierung, Verkäufen von Beteiligungen und Rechts- und Beratungskosten liegt das Jahresergebnis wesentlich unter dem Niveau des Sanierungsplans. Zum Jahresende 2025 hat der Sanierungsgutachter dennoch bestätigt, dass nach der erfolgten Umsetzung des Turnaround-Konzepts die nachhaltige operative Performance sowie die finanzwirtschaftlichen Kennzahlen wieder hergestellt sind und die Sanierung somit erfolgreich abgeschlossen ist. Die Vermögens- und Ertragslage im Geschäftsjahr wird durch den Vorstand insgesamt als unbefriedigend eingestuft, und es bestehen daraus bestandsgefährdende Risiken für die Gesellschaft.

Die Liquiditätslage der NOVENTI wird durch den Vorstand vor dem Hintergrund der derzeit gesicherten Finanzierung als geordnet bewertet. Hinsichtlich der im Jahr 2025 verlängerten Kreditlinien wird auf die Darstellungen in Abschnitt III.1. verwiesen.

9. Finanzielle und Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Gesellschaft wird anhand der finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz und EBT (Earnings before Tax) gesteuert. Wir verweisen auf die obige Darstellung der Ertrags-, Finanz-, Vermögens- und Liquiditätslage der NOVENTI Health SE.

Für die Unternehmenssteuerung werden jährliche Budgetplanungen, eine rollierende Mehrjahresplanung, regelmäßige Forecasts und Liquiditätsplanungen für die Finanzmittel der Gesellschaft erstellt.

III. Chancen- und Risikobericht

Die NOVENTI ist durch die Geschäftstätigkeit vielfältigen Risiken ausgesetzt. Den bestehenden Risiken begegnen wir mit Planungsszenarien, die eine Umsatz- und Personalplanung und einen kostengetriebenen Produktentwicklungsprozess berücksichtigen. Die nachfolgend dargestellten Chancen- und Risiken sind absteigend in ihrer Bedeutung für die Gesellschaft aufgeführt.

1. Risiken der Unternehmensfortführung

Die negativen Cashflows in den Vorjahren sowie der hohe Jahresfehlbetrag im Geschäftsjahr 2022 und die Jahresfehlbeträge in den Folgejahren führten zu einer Bestandsgefährdung der Gesellschaft. Durch die stringente Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen im Rahmen des Resilienz-Programms „Fokus 2025“ konnte die NOVENTI bis Ende 2025 ihre Ertragskraft deutlich verbessern. Entscheidend für die Weiterentwicklung der NOVENTI ist, an die Umsetzungserfolge des Resilienz-Programms anzuknüpfen und die langfristig ausgerichtete Organisationsentwicklung und Transformation voranzutreiben, um die Ertragslage nachhaltig verbessern zu können. Aufgrund der abgeschlossenen Sanierungsänderungsvereinbarung im Januar 2023 mit dem Bankenkonsortium stand der NOVENTI plangemäß ausreichend Liquidität im Geschäftsjahr 2025 zur Verfügung. Die erfolgreiche Beendigung der Sanierung wurde Ende 2025 durch den Sanierungsgutachter bestätigt. Zudem wurde im Dezember 2025 ein neuer mittelfristiger Konsortialkreditvertrag erfolgreich abgeschlossen und damit die Liquiditäts- und Finanzierungsbasis der Gruppe für die nächsten Geschäftsjahre gesichert. Nach derzeitigem Kenntnisstand und auf Basis der bestehenden Planungen geht der Vorstand davon aus, dass die Fortführung der Gesellschaft sichergestellt ist.

2. Gesamtwirtschaftliche Chancen und Risiken

NOVENTI wird auch in Zukunft in einem von kontinuierlichen Veränderungen geprägten Umfeld agieren. Auch wenn die laufenden Gesetzinitiativen im Gesundheitswesen durch den Bruch der Ampelregierung im November 2024 zunächst auf Eis gelegt sind, gehen wir davon aus, dass der Reformdruck bedingt durch den Spagat zwischen steigenden Ausgaben und begrenzten finanziellen Mitteln weiter anhält. In erster Linie wird der Fokus auf Forcierung von Kostensenkungsmaßnahmen, Effizienzsteigerung und weiterer Digitalisierung der Gesundheitsversorgung liegen. Darüber hinaus erwarten wir, dass sich der Gesundheitsmarkt zunehmend in Richtung einer stärker patientenorientierten Versorgung entwickeln wird. Dieser Wandel wird zu Anpassungen in den angebotenen Leistungen und Prozessen führen, und Marktteilnehmer sowie Wettbewerber werden entsprechend reagieren.

Die Entwicklung des Apothekenmarktes wird voraussichtlich weiterhin von einem Rückgang und einer Verdichtung geprägt sein. Dies wird sich auch auf die Entwicklung der Kundenzahlen von NOVENTI und anderen Mitbewerbern auswirken. Während der Rückgang für das Software- und Hardwaregeschäft von NOVENTI ein Risiko darstellt, führt die Abnahme der Apothekenzahlen im Abrechnungsgeschäft der NOVENTI HealthCare GmbH nur zu einer Umverteilung des wiederum steigenden Gesamtabrechnungsvolumens auf die verbleibenden Apotheken.

Auch im Laufe des Jahres 2025 begleitete NOVENTI die weitere Etablierung des E-Rezepts auf Basis bereits angepasster interner Prozesse und stellte die operative Stabilität sicher. Wie vorhergesagt, reagieren weitere Marktteilnehmer auf die verpflichtende Einführung des E-Rezepts durch diverse Maßnahmen. Auch wenn die Rezepteinreichung über die alternativen Kanäle wachsend ist, geschieht es von einer niedrigen Zahlenbasis aus und erfährt aktuell keinen Durchbruch. Dennoch beobachtet NOVENTI auch zukünftig intensiv die Verlagerung des Konsumverhaltens in den Online-Bereich sowie eine mögliche weitere Verschiebung der Rezepteinreichung zu alternativen Plattformen inkl. Versandhandel und wird gegebenenfalls Maßnahmen ergreifen, um potenzielle Umsatzverluste auszugleichen.

Das Marktvolumen im Bereich der Gesundheitsfachberufe sehen wir – nicht zuletzt aufgrund der demographischen Entwicklung – zukünftig weiterwachsend. Diesem Trend stehen allerdings Kostenbegrenzungsmaßnahmen, Leistungskürzungen im GKV-Bereich und Verschiebungen einiger Leistungen in den Bereich der privaten Versorgung mittel- bis langfristig entgegen. Die Einführung papierloser Verordnungs- und Versorgungswege ist auch in diesem Markt zu erwarten und befindet sich bereits teilweise in der Umsetzung. Allerdings kommt es erneut zu Verzögerungen. So wurde die verpflichtende TI-Anbindung für Heil- und Hilfsmittelerbringer auf den 01.10.2027 verschoben. Dies hat für die Leistungserbringer eine verlängerte Übergangsphase mit erhöhter Prozesskomplexität zur Folge, da unterschiedliche technische Reifegrade parallel bedient werden müssen. Außerdem steigen die regulatorischen Anforderungen hinsichtlich Wirksamkeitsnachweise und Dokumentationspflichten weiter an, die den Bedarf an effizienten und automatisierten Lösungen weiter erhöhen werden. Durch die Digitalisierung und Automatisierung dieser bislang weitgehend manuellen Prozesse entsteht ein wachsender Markt für Software-Produkte, die diese Anforderungen erfüllen. Hier können neue Kunden gewonnen werden, insbesondere durch die Intensivierung von Cross-Selling-Maßnahmen, die nicht nur den Softwarebereich stärken, sondern auch das Abrechnungsgeschäft weiter ausbauen. Die Kombination aus Softwarelösungen und Abrechnungsdienstleistungen bietet ein großes Potenzial für zusätzliche Umsatzquellen und eine stärkere Marktstellung der NOVENTI in diesem Bereich.

3. Ertragsorientierte Chancen und Risiken

Die kommenden Jahre werden weiterhin durch einen weiteren Rückgang der Apothekenzahl und eine zunehmende Marktkonzentration geprägt sein. Die 2026 erwartete Apothekenreform adressiert die wirtschaftlichen Herausforderungen der Branche bislang nicht ausreichend. Eine Erhöhung des Apothekenfixums erscheint vor dem Hintergrund der angespannten GKV-Finanzen kurzfristig unwahrscheinlich. Daher wird sich der bereits im Berichtsjahr spürbare Wettbewerb fortsetzen und weiterhin Druck auf Marktanteile sowie Erlöse ausüben.

Dank ihrer starken Marktposition im Abrechnungsgeschäft mit Offizin-Apotheken, Krankenhausapotheken und Gesundheitsfachberufen verfügt die NOVENTI HealthCare GmbH über eine hervorragende Ausgangslage für den Ausbau der Kundenbeziehungen. Unsere den Marktanforderungen entsprechenden innovativen Produkte, wie z.B. Cash Manager und rezept360°, und unsere langjährige etablierte Marktpräsenz werden wir gezielt als Qualitäts- und Vertriebsoffensive nutzen.

Auch im Segment der Gesundheitsfachberufe ergeben sich Wachstumschancen, da diese Kundengruppe nach Effizienzsteigerungspotenzialen durch die wachsende Nachfrage sucht und mit der Einführung der E-Verordnung neue Softwarelösungen für ihre Praxen benötigen wird. Zusätzliche Ertragspotenziale können sich aus Blankoverordnungen ergeben, die aufgrund erhöhter Komplexität und eigenverantwortlicher Therapiesteuerung mehr Beratungs- und Prüfleistungen in der Abrechnung sowie Liquiditätslösungen erfordern könnten.

Der starke Wettbewerb sowie die Marktkonzentration bei den Branchensoftwareanbietern haben sich auch im Jahr 2025 fortgesetzt. In diesem Verdrängungswettbewerb ist der Druck auf die am Markt erzielbaren Konditionen sehr hoch, dennoch bietet die aktuelle Marktdynamik NOVENTI auch Differenzierungsmöglichkeiten, um Mehrwerte zu schaffen und sich so preislich vom Wettbewerb abzuheben. Zusätzliche Chancen ergeben sich durch Heben von weiteren Effizienzpotenzialen und der Umsetzung von zukunftsweisenden Transformationsprozessen.

4. Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Für die NOVENTI selbst besteht ein Liquiditätsrisiko i.S. des Zahlungsunfähigkeitsrisikos. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat den Einlagezinssatz zum Jahresende 2025 nach der letzten Senkung im Juli unverändert bei 2 % belassen. Die Inflationsrate lag zuletzt nahe dem Zielbereich. Kurzfristig erwarten wir eine Fortführung dieser Seitwärtsbewegung bei den Zinsniveaus.

Dem Liquiditätsrisiko begegnet die Gesellschaft über eine adäquate und, soweit erforderlich, konzernweite Planung. Diese wird fortlaufend überwacht und gesteuert, sodass jederzeit sichergestellt werden kann, dass die NOVENTI über ausreichende Zahlungsmittel verfügt.

5. Weitere Risiken

Die zunehmende Digitalisierung sowie die Abhängigkeit von IT-Systemen und sensiblen Daten machen IT-Sicherheit und den Schutz vor Cyberrisiken zu zentralen Herausforderungen. Um die Integrität, Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Authentizität der Daten zu gewährleisten, setzt das Unternehmen auf ein umfassendes Informationssicherheitsmanagementsystem, das kontinuierlich an aktuelle Bedrohungsszenarien angepasst wird.

Regelmäßige Sicherheitsüberprüfungen, Mitarbeiterschulungen und die Implementierung moderner Technologien sind wesentliche Bausteine der Sicherheitsstrategie. Darüber hinaus wird ein aktives Risikomanagement betrieben, um potenzielle Schwachstellen frühzeitig zu identifizieren und geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten. Ebenfalls wurden im Laufe des Jahres notwendige Maßnahmen für die Vorbereitung auf die neuen regulatorischen Anforderungen hinsichtlich EU-DORA und NIS2 umgesetzt.

6. Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die Risikolage wird vor dem Hintergrund der bestehenden Bestandsgefährdung durch den Vorstand insgesamt als herausfordernd beurteilt. Die darüberhinausgehenden gesamtwirtschaftlichen, ertragsorientierten sowie finanzwirtschaftlichen Risiken werden durch den Vorstand insgesamt als vertretbar eingestuft.

Entscheidend für die Weiterentwicklung der NOVENTI ist, an die Umsetzungserfolge des Resilienz-Programms anzuknüpfen und die langfristig ausgerichtete Organisationsentwicklung und Transformation voranzutreiben, um die Ertragslage nachhaltig verbessern zu können.

IV. Prognosebericht

Im Dezember 2025 erwartete die Bundesbank für 2026 ein leichtes Wachstum des realen Bruttoinlandsproduktes (BIP) um 0,6 %. Unbekannte Größen sind geopolitische Spannungen, vermehrte protektionistische Maßnahmen einiger Staaten, die Geldpolitik der EZB sowie der Arbeitsmarkt, der den privaten Konsum bremsen könnte.

Trotz der gesamtwirtschaftlichen Risiken bleibt das Wachstumspotenzial des deutschen Gesundheitssektors robust. Die deutsche Gesundheitswirtschaft wird aufgrund des demografischen Wandels und der zunehmenden Alterung der Bevölkerung weiterhin überdurchschnittlich wachsen. Hinzu kommt das wachsende Gesundheitsbewusstsein in weiten Teilen der Bevölkerung. So sind die Leistungsausgaben der GKV für Arznei-, Heil- und Hilfsmittel im Zeitraum zwischen 2020 bis 2024 um 6,8 % p.a. auf ca. 80,2 Mrd. € gestiegen. In unseren Planungsszenarien für die nächsten drei Jahre gehen wir von ähnlichen Wachstumsraten aus.

Für den Apothekenmarkt rechnen wir für das Jahr 2026 mit einem weiteren Rückgang der Apothekenzahlen. Als Gründe für das Apothekensterben gelten steigende Personal- und Sachkosten, Lieferengpässe, Fachkräftemangel sowie fehlende Nachfolgeregelungen.

Gleichzeitig haben sich die Bedürfnisse der Kunden verändert, die vermehrt auf Online-Dienste zugreifen. Der zunehmende Wettbewerb – auch durch branchenfremde Handelsunternehmen – und die Marktkonzentration im Bereich Apotheke bleiben in den kommenden Jahren weiter bestehen. NOVENTI setzt auf eine strategische Fokussierung und Differenzierung, um im Wettbewerb erfolgreich zu bleiben und den Marktanteil zu sichern.

Per Ende 2025 hat die NOVENTI Gruppe die Sanierung erfolgreich abgeschlossen. Ebenfalls ist das Unternehmen mit dem Abschluss der Refinanzierung durchfinanziert. Nach der Beurteilung des Vorstandes bestehen aktuell keine Anhaltspunkte, die der Fortführung der Gesellschaft entgegenstehen. Die Fortführung der Unternehmenstätigkeit ist daher gewährleistet.

Auch im Jahr 2026 wird sich NOVENTI weiterhin intensiv mit den Verbesserungen der Effizienz von internen Prozessen und Strukturen beschäftigen. Darüber hinaus hat das Management weitere Initiativen zur Steigerung der operativen Exzellenz angestoßen, die auf eine nachhaltige Verbesserung von Produktivität und Profitabilität sowie auf die Absicherung der weiteren positiven Unternehmensentwicklung ausgerichtet sind.

Für das Geschäftsjahr 2026 erwartet die Gesellschaft stagnierende bis leicht höhere Umsatzerlöse bedingt v.a. durch einen Anstieg der Leistungen mit verbundenen Unternehmen. Darüber hinaus erwarten wir konstante Beteiligungserträge aus den verbundenen Unternehmen und eine Steigerung der Erträge aus Gewinnabführungen.

Insgesamt wird für das Geschäftsjahr 2026 ein positives EBT im niedrigen zweistelligen Millionenbereich erwartet. In den Geschäftsjahren 2027 und 2028 wird weiterhin mit einer deutlichen Steigerung des EBT gerechnet. Vor diesem Hintergrund wird ebenfalls erwartet, dass sich der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag bereits im Geschäftsjahr 2026 reduziert.

Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht gem. § 312 AktG

Die Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Rechtsgeschäfte mit Dritten und andere Maßnahmen haben im Geschäftsjahr nicht stattgefunden.

München, 30. April 2026

Vorstand der NOVENTI Health SE, München

Mark Böhm

Frank Steimel

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die NOVENTI Health SE, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der **NOVENTI Health SE, München**, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der NOVENTI Health SE, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Angabe im Abschnitt C. III. „Eigenkapital“ im Anhang sowie die Angaben in Abschnitt III. 1. „Risiken der Unternehmensfortführung“ des Lageberichts, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass die NOVENTI Health SE, München, zum 31. Dezember 2025 weiterhin bilanziell überschuldet ist. Die negativen Cashflows in den Vorjahren sowie der hohe Jahresfehlbetrag im Geschäftsjahr 2022 und die Jahresfehlbeträge in den Folgejahren führten zu einer Bestandsgefährdung der Gesellschaft. Durch die stringente Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen im Rahmen des Resilienz-Programms „Fokus 2025“ konnte die NOVENTI Health SE, München, bis Ende 2025 ihre Ertragskraft deutlich verbessern. Entscheidend für die Weiterentwicklung der NOVENTI Health SE, München, ist, an die Umsetzungserfolge des Resilienz-Programms anzuknüpfen und die langfristig ausgerichtete Organisationsentwicklung und Transformation voranzutreiben, um die Ertragslage nachhaltig verbessern zu können. Die erfolgreiche Beendigung der Sanierung wurde Ende 2025 durch den Sanierungsgutachter bestätigt. Zudem wurde im Dezember 2025 ein neuer mittelfristiger Konsortialkreditvertrag erfolgreich abgeschlossen und damit die Liquiditäts- und Finanzierungsbasis der Gruppe für die nächsten Geschäftsjahre gesichert. Die Fortführung der Gesellschaft ist daher nach der Beurteilung des Vorstandes überwiegend wahrscheinlich. Wie in Abschnitt C. III. „Eigenkapital“ des Anhangs und Abschnitt III. 1. „Risiken der Unternehmensfortführung“ des Lageberichts dargelegt, zeigen diese Ereignisse und Gegebenheiten zusammen mit den anderen dort ausgeführten Sachverhalten, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressanten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

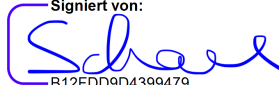
Stuttgart, 4. Mai 2026



RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Signiert von:

0598757400FE46A...
Lorenz Muschal
Wirtschaftsprüfer

Signiert von:

B12FDD9D4399479...
Tatiana Schael
Wirtschaftsprüferin